

Olympia 2020 hat Schaufler noch nicht abgeschrieben

Der Weingartener Triathlet geht ab sofort neue Wege – Heidelberg statt Saarbrücken

SZ 9. NOV
2019

Von Thorsten Kern

RAVENSBURG - Nach dem Ende der aktuellen Saison hat Jannik Schaufler einen neuen Schritt gewagt. Der 22-Jährige aus Weingarten verließ den Olympiastützpunkt Saarbrücken, wo er in den vergangenen Jahren trainierte und parallel sein Bachelorstudium machte, und zog nach Heidelberg. Dort will er unter seinem Trainer Philipp Seipp in der Weltrangliste vorankommen – auch die Olympischen Spiele 2020 in Tokio hat Schaufler noch nicht abgeschrieben.

Die abgelaufene Saison 2019 hatte für Schaufler Höhen und Tiefen. Wegen einer Verletzung am Kahnbein musste der Sportler des DAV Ravensburg eine Zwangspause einlegen. Das Saisonende war dagegen wieder erfolgreich. Mit der deutschen Mannschaft gewann Schaufler bei der U23-Europameisterschaft in der Mixedstaffel die Silbermedaille. Mit Annika Koch, Scott McClymont und Lisa Tertsch hatte sich der Weingartener eine Medaille als Ziel gesetzt. Jeder absolviert bei der Mixedstaffel einen Triathlon über die Distanzen 300 Meter Schwimmen, sechs Kilometer Radfahren und 1500 Meter Laufen – nur eben im Staffelformat. „Hier muss jeder Handgriff sitzen, jeder kleine Fehler wird gnadenlos bestraft“, sagt Schaufler. Die deutschen Frauen erwischten bei sehr guten Bedingungen einen super Tag. Schaufler wurde als vierter deutscher Starter auf Rang zwei liegend ins Rennen geschickt. Den kleinen Rückstand auf Großbritannien (Harry Leleu) egalisierte Schaufler bereits beim Schwimmen. Auf dem Rad



Mit Platz zwei in der Teamstaffel bei der U23-Europameisterschaft endete das Triathlonjahr für Jannik Schaufler erfolgreich.

FOTO: PRIVAT

fuhren die beiden einen großen Vorsprung heraus. Ein Sprint auf der Laufstrecke entschied dann das Rennen – hier zog Schaufler knapp den Kürzeren.

Abschied fällt schwer

Im Einzelrennen über die Sprintdistanz (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen) wurde Schaufler Elfter – im Vorjahr hatte er sich da noch die Silbermedaille gesichert. „Mehr war nicht drin. Das letzte Prozent hat aufgrund der Krankheit einfach gefehlt.“ Nach der Weltmeisterschaft in Lausanne war Schaufler krank. Auch deswegen war er über das Sai-

sonende nicht unglücklich. Und auch ohne Training und Wettbewerbe hatte der 22-Jährige in den vergangenen Wochen etwas zu tun. Schließlich stand der Umzug von Saarbrücken nach Heidelberg an. „Ich hatte länger überlegt, ob es nicht an der Zeit wäre für etwas Neues“, sagt Schaufler. Den Abschied von Saarbrücken und seinen Kollegen des Olympiastützpunktes hatte sich der Weingartener aber leichter vorgestellt. „Das hatte ich ein bisschen unterschätzt. Die Truppe zu verlassen ist mir doch schwer gefallen.“

Mit Jan Stratmann hat Schaufler in Eppelheim eine WG gegründet, gemeinsam trainieren sie bei Philipp

Seipp. Der Triathlontrainer hat sich vor allem durch seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Sebastian Kienle einen Namen in der Szene gemacht. Auch Seipps Frau Laura Philipp gehört zur Weltspitze. Da will auch Schaufler hin. Nicht wie Kienle und Seipp in der Langdistanz, sondern auf den kürzeren Strecken. Nach Abschluss seines Bachelorstudiums setzt Schaufler für ein Jahr alles auf die Karte Triathlon. „Ich war als richtiger Student schon in den vergangenen Jahren eher ein Exot, alle anderen waren da schon komplett profimäßig unterwegs“, sagt Schaufler.

Ein Ticket ist schon vergeben

Gemeinsam mit Seipp hat der 22-Jährige auch die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in Tokio noch nicht abgeschrieben. „Ich habe durch meine Verletzung zwar einige Punkte liegen gelassen“, meint Schaufler. Das erste von zwei Olympiatickets hat sich Jonas Schomburg gesichert. „Beim zweiten Ticket ist für mich noch was drin“, sagt Schaufler. Sein großes Ziel sind zwar die Olympischen Spiele 2024. „Aber ich stelle mich gerne der Herausforderung Tokio. Wenn es klappen sollte, würde ich auch nicht nein sagen.“

Derzeit liegt er auf Rang 138 der Weltrangliste. Um weiter nach vorne zu kommen, wird Schaufler früh in die Saison starten. Schon im Februar will er beim Weltcup in Kapstadt starten. Bis zum ersten Trainingslager in der Höhe trainiert Schaufler in Heidelberg. „Wir Triathleten haben einen größeren Bewegungsdrang als andere Sportler. Ich bin schon gut beschäftigt über den Tag.“